

**Zeitschrift:** Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

**Herausgeber:** Verband Schweizerischer Privatschulen

**Band:** 13 (1940-1941)

**Heft:** 5

**Rubrik:** Freiluftschulen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Freiluftschulen.

Öffizielle Rubrik der Vereinigung Schweizerischer Freiluftschulen. Redaktion Dr. K. BRONNER, Solothurnerstraße 70, Basel

## Bericht über die Basler Waldschule.

Die Waldschule, die dem Schulfürsorgeamt unterstellt ist, wurde am 8. Mai 1939 auf dem Areal des Waldhortes bei Reinach eröffnet und während 15 Wochen in gewohnter Weise durchgeführt. Aufnahme fanden 65 Knaben und Mädchen der 3. und 4. Primarklassen. Sie standen unter der Aufsicht des Schularztes. Zwei Lehrerinnen führten mit Erfolg den Unterricht. Es zeigte sich auch dieses Jahr wieder, daß in der Waldschule das Verhältnis der Kinder untereinander viel kameradschaftlicher ist, als in den Stadtschulen. Durch das ständige Beisammensein auch außerhalb der Unterrichtsstunden fühlt man sich als eine große Familie, was in erzieherischer Hinsicht besonders wertvoll ist. Trotz des schlechten Wetters war der Besuch der Schule gut.

Im Berichte des Schularztes wird darauf hingewiesen, daß in erster Linie wieder diejenigen Kinder berücksichtigt wurden, die bei den Reihenuntersuchungen Zeichen einer frischen Tuberkuloseinfektion darboten. Der Prozentsatz der tuberkulinpositiven Kinder betrug 98,4% (im Jahre 1938 95%). Alle Kinder wurden am Anfang und am Ende der Waldschule auf dem Schularztamt durchleuchtet. Ferner wurde eine Prüfung des Blutfarbstoffgehaltes, der Blutsenkungsgeschwindigkeit und der Lungkapazität vorgenommen. Körpergewicht und Größe wurden in üblicher Weise durch die Lehrerinnen

wöchentlich kontrolliert. Die Zahl der blutarmen Kinder war auch dieses Jahr schon zu Beginn der Schule relativ gering. Trotz der vermehrten Körperbewegung haben die meisten Kinder erheblich an Gewicht zugenommen.

### 1. Ueberblick.

Tbc. infizierte Kinder (Moro positiv)	63 = 98,4%
Tbc. freie Kinder (Moro negativ)	1 = 1,6%
	64 = 100 %

### 2. Tbc. infizierte Kinder.

früher Tbc. kranke Kinder (inakt. Hilustbc.)	56 = 89 %
nur Tbc. infizierte Kinder (keine Krankheit)	7 = 11 %
	63 = 100 %

### 3. Anaemische Kinder.

Zu Beginn:	
leichte Herabsetzung des Blutfarbstoffgehaltes (Sahl 69 und 68)	8 = 12 %
Blutarmut (Sahl 67 und weniger)	5 = 8 %
	13 = 20 %

Am Schluß:	
leichte Herabsetzung des Blutfarbstoffes	3 = 4,7%
Blutarm	1 = 1,6%
	4 = 6,3%

Die Gesamtkosten betragen	Fr. 17,431.22
Beiträge der Eltern	Fr. 3,114.55
Leistungen des Staates	Fr. 14,316.67
Kosten für ein Kind pro Tag	Fr. 2.91

## Schweizerische Umschau.

**Die pädagogischen Rekrutenprüfungen.** Unter dem Vorsitz von Nationalrat Wick tagte in Brunnen im Beisein von Bundesrat Minger die nationalrätliche Kommission zur Behandlung des bundesrätlichen Berichtes über die Wiedereinführung der pädagogischen Rekrutenprüfungen. Die Kommission bejahte mit großer Mehrheit die Wünschbarkeit einer solchen Wiedereinführung im Sinne der seit vier Jahren auf einer neuen Grundlage durchgeführten pädagogischen Prüfungen. Da der Ständerat die Priorität für dieses Geschäft hat, wurde die endgültige Beschlußfassung auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

**Bundesfeier-Komitee.** Zum 31. Mal geht das Schweiz. Bundesfeierkomitee daran, am Tage des ersten August eine Sammlung im ganzen Schweizerlande im Dienste der allgemeinen Fürsorge durchzuführen; es hat wie seit vielen Jahren seine treuen Hilfskräfte aus gemeinnützigen Kreisen hierfür mobilisiert, die sich wiederum mit Begeisterung für die Sammelarbeit und deren Vorbereitung zur Verfügung gestellt haben. — Im Jahre 1910 trat das Bundesfeier-Komitee zum erstenmal an die Öffentlichkeit; nahezu 9 Millionen Franken wurden von 1910 bis 1939 für vaterländische und gemeinnützige Zwecke gesammelt und verwendet. Die Sammlung des Jahres 1939 wurde zugunsten notleidender Mütter durch-

geführt; sie ergab das schöne Ergebnis von rund 792,000 Franken. Aus dem Katastrophenfonds, der 1925 errichtet wurde, wurden vom Bundesfeier-Komitee überdies bis heute zirka 116,000 Fr. für außerordentliche Notfälle ausgerichtet. — Vorgesehen war unter Zustimmung des Bundesrates, für das Jahr 1940 die Sammlung einer rein kulturellen Aufgabe (der Geschichte der Heimat und dem Volksbuch) dienstbar zu machen; als aber im Herbst letzten Jahres der Krieg ausbrach und unser Land mobilisierte, mußte das Bundesfeier-Komitee unter dem Zwange der Verhältnisse die Zweckbestimmung der kommenden Sammlungen umändern, und nichts lag näher, als sie in den Dienst der Soldatenfürsorge zu stellen. Es setzte sich mit der Schweizerischen Nationalspende in Verbindung, schloß mit ihr eine Aktionsgemeinschaft und wird nunmehr am 1. August für die Schweizerische Nationalspende, für das Schweizerische Rote Kreuz und für solche notleidende Wehrmannsfamilien sammeln, die nach den geltenden Vorschriften von der Schweizerischen Nationalspende nicht mehr unterstützt werden können. Gerade in diesen Kreisen ist naturgemäß die Notlage besonders groß. — Wir sind überzeugt, daß die neue Zweckbestimmung der Einstellung aller Bevölkerungskreise entspricht und gehen frohgemut trotz der Schwere der Zeit an die